

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefredaktor Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk), Leiter; Stefan Dähler (std), Hugo Bischof (hb), Roman Hodel (hor), Simon Mathis (sma); Beatrice Vogel (bev); Sandra Ziegler (sam).

Kanton Luzern: Dominik Weingartner (dlw), Leiter; Susanne Balli (sb); Reto Bieri (rb); Livia Fischer (lf); Fabienne Mühle- mann (fm); Niels Jost (jn); Roseline Troxler (rt).

Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz: Christian Glaus (cg), Leiter; Federico Gagliano (fg); Pascal Studer (sp); Simon Zollinger (sz).

Online-Redaktion: Flurina Valsecchi (flu), Leiterin; Alexander von Däniken (adv), Chefredaktor; Stefanie Geske (stg); René Meier (rm); Zéline Odermatt (zo); Sandra Peter (sp); Roger Rüggeger (rg); Janick Wetterwald (wj); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Christopher Gibb (cg); Gregory Remez (gr).

Sport: Cyril Aregger (ca), Leiter; René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Claudio Zanini (cza); Philipp Zurfluh (pz), Sportjournalist; Sven Aregger (ars); René Leupi (le).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter; Kultur: Stefan Degen (sd); Susanne Holz (sh); Urs Mattenberger (mat); Stefan Wälzel (sw); Apero/Kino: Regina Grütter (reg); Forum: Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bb), Leiter; Foto/Bild: Lene Horn (lh), Leiterin; Manuela Jans; Pius Amrein; Nadia Schärli; Sara Schuppen-Wüest; Dominik Wunderli. Seitenproduktion: Daniela Bürgi; Clemens Fritsch; Martin Ludwig (mlu).

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Nicole Schürmann (nsc, Agenda); Philipp Wolf (pw, Online).

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Roman Schenkel (rom), Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Chef vom Dienst: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Sven Altermatt (sva); Maja Briner (mb); Lucien Fluri (lf); Henry Habegger (hah); Lorenz Honegger (lh); Kari Kälin (kä); Othmar von Matt (att); Dominic Wirth (dow).

News Service: Samuel Thomi (sat), Leitung; Reto Wattenhofer (rwa, Teamleiter News); Gina Bachmann (gb); André Bissegger (abi); Michael Graber (mg); Alice Guldimann (agl); Dario Pollicce (dpo); Peter Walther (wp); Simon Wespi (swe, Teamleiter Sport); Frederic Häni (fh); Gina Kern (kg); Simon Scheidegger (sim); Gabriel Vilares (gav).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Andreas Maurer (mau); Pascal Ritter (rt); Francesco Benini (be).

Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter; Gabriela Jordan (gio), Christian Mensch (cm); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weimann (bwe), Korrespondent Westschweiz; Daniel Zulauf (dz); Stefan Ehrbar (ehs).

Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter; Christian Berzins (bez); Daniel Fuchs (dfu); Hansruedi Kugler (hak); Julia Stephan (st).

Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin; Annika Bangerter (ab); Christoph Bopp (chb); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Koerger (rak); Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Raphael Gutzwiller (rg); Simon Härig (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Etienne Wullemain (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fh), Samuel Schumacher (sas).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Remo Hess (Brisel); Christoph Reichmuth (Berlin); Renzo Ruf (Washington).

Art Direction: Sven Gallinelli (Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (Schweiz am Sonntag).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Janina Noser (jn).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Billetvorverkauf: Tel. 041 429 53 55.

Anzeigen: LZ-Corner, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedia@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Luzerner Zeitung: 58 017. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 99 873. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Quelle Auflagen: WEMF 2020. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1. Auflage Schweiz am Sonntag: 405 000. Leser Schweiz am Sonntag: 1 012 000 (Quelle: Verlagsangaben).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Mondlandschaft mitten in der Stadt

Für die Zentralbahn-Doppelspur laufen umfangreiche Bauarbeiten beim Bahnhof Luzern – ein Augenschein.

Roman Hodel (Text) und Manuela Jans-Koch (Bilder)

Exponierter könnte die Lage einer Baustelle kaum sein: Auf der einen Seite rollen beinahe im Minutentakt S-Bahnen und Interregio-Züge vorbei, auf der anderen Seite transportierten Güterzüge Kies und andere Waren weg. Hier, mitten in den Gleisfeldern vor dem Luzerner Bahnhof, tut sich momentan eine Art Mondlandschaft auf. Kies, so weit das Auge reicht. Die Zentralbahn realisiert auf knapp 400 Metern Länge den dringend nötigen Doppelspur-Ausbau. Dank diesem wird zu Spitzenzeiten künftig alle 7,5 Minuten eine S-Bahn zwischen Horw und Luzern verkehren.

Laien mögen staunen, dass für einen Doppelspur-Ausbau eine solch riesige Baustelle nötig ist. Doch dafür gibt's Gründe. «Wenn man in diesem Bereich des Bahnhofs etwas anfasst, hat dies eine Kettenreaktion zur Folge», sagt Gesamtprojektleiterin Yass Röhrich gestern auf einem exklusiven Rundgang durch die Baustelle.

Ein Beispiel: Die neue Doppelspur durchkreuzt mehrere Rangiergleise – durch die neue Linienführung müssen die bestehenden Weichen und Gleise neu angepasst werden. 41 Weichen werden rückgebaut und 34 Weichen neu gebaut. Die Doppelspur wird zudem so angelegt, dass sie beim Bau des geplanten Durchgangsbahnhofs nicht mehr verschoben werden muss, und sie ermöglicht zum Teil eine neue Gleisorganisation. Insgesamt werden vier Kilometer Gleise rückgebaut – darunter allein sieben Abstellgleise beim alten Postbahnhof. Hier befindet sich zurzeit der Bauinstallationsplatz – was danach folgt, ist noch offen. Weitere 2,3 Kilometer Gleise werden komplett ersetzt. Das betrifft jeweils nicht nur das eigentliche Gleis und die Schwellen, sondern den gesamten Aufbau mit Vlies, Stein- und Schaumglastschotter. Darum die Mondlandschaft.

Obacht Grundwasser – ein Meldesystem schlägt Alarm

Wir befinden uns nun direkt auf dem Areal der künftigen Doppelspur, neben uns donnern die Zentralbahn-Züge auf dem heutigen einen Gleis vorbei. Oberbauleiter Franz Emmenegger zeigt auf ein langes Rohr, das knapp über dem Boden liegt – es enthält Kabel. Zwei Bauarbeiter sind gerade dabei, neue Leitungen zu verlegen. Denn der Untergrund des Gleisfeldes ist mit allerlei Bahntechnik bestückt – vom blossen Strom bis zum Leittechniksystem. Ebenfalls im Boden versenkt ist ein Meldesystem für die Grundwasserstand-Überwachung. Es schlägt Alarm, sollte es auf dem Areal zu Absenkungen kommen – was bis jetzt nicht nötig war.

Überhaupt der Bauuntergrund, er ist anspruchsvoll. Das zeigt sich ein paar Meter weiter Richtung Langensandbrücke. Wir stehen in einer Baugrube, gut einen Meter unter dem



Auf der grossen Baustelle am Bahnhof Luzern werden wegen der Doppelspur – aber nicht nur – vier Kilometer Gleise rückgebaut, 2,3 Kilometer Gleise komplett ersetzt und Dutzende Weichen angepasst. Auch neue Kabel- und Stromleitungen sind nötig.

Gleisfeld-Niveau. Aus dem Boden drückt etwas Grundwasser. «Egal wo – wenn Sie hier mit einer Schaufel in den Boden stechen, treffen Sie praktisch überall auf Wasser», sagt Emmenegger. Kein Wunder: Das Bahnhofsgartenerquartier befindet sich auf einem ehemaligen Schwemmgelände des Sees. Der Grundwasserspiegel ist entsprechend hoch. Um den Gleisbau zu ermöglichen, wird das Wasser örtlich abgesenkt. Er betont: «Wir

«Fasst man in diesem Bereich des Bahnhofs etwas an, hat dies eine Kettenreaktion zur Folge.»

Yass Röhrich
Gesamtprojektleiterin

pumpen aber nur ein Minimum an Wasser ab, das wir wieder über Absetzbecken dosiert ins Erdreich zurückführen.»

Trotz des schwierigen Bauuntergrundes ist es laut Emmenegger bislang zu keinen unliebsamen Überraschungen gekommen – höchstens zu kuriosen Funden. Auf dem Rundgang weist er auf einen imposanten Wurzelstrunk hin. Dieser sei beim Gleisrückbau zutage getreten. Es war einmal eine Birke,

«Wenn Sie hier mit einer Schaufel in den Boden stechen, treffen Sie praktisch überall auf Wasser.»

Franz Emmenegger
Oberbauleiter

mitten auf dem Gleisfeld. Während wir weitermarschieren, zeigt er auf die Zahl 85, die auf einer Holzschwelle eingetragene ist. Es bedeutet, dass dieses Gleis im Jahr 1985 gebaut wurde. Laut Emmenegger beträgt die Lebensdauer eines Gleises mit Blick auf die heute starke Nutzung rund 30 Jahre, der Unterbau hingegen halte rund 100 Jahre. Er sagt es so: «Wenn das hier alles fertig ist, haben wir wieder eine Zeit lang Ruhe.»

Zu Spitzenzeiten wird in drei Schichten gearbeitet

Zumindest von Ruhe kann auf der Baustelle derzeit keine Rede sein: Rund 25 Personen arbeiten in einer Schicht von Montag bis Freitag. Zu Spitzenzeiten sind es drei Schichten an sechs Tagen. In den kommenden Wochen geht es vor allem darum, den Unterbau und die Entwässerung der neuen Gleise zu erstellen, ausserdem laufen erste Vorbereitungen für die Gleisverlegung. Besonders intensiv werden die Arbeiten vom 18. Oktober bis 14. November 2021. In dieser Zeit wird die Zentralbahn alle Züge im Bahnhof Allmend wenden. So können unter anderem die Perrons im Bahnhof Luzern baulich angepasst – und im Bereich der neuen Dop-

pelspur und der Bahnhofshalle Kunstholzschnellen eingebaut werden.

Bis zur Totalsperre aber laufen die Bauarbeiten parallel zum Bahnhofsbetrieb. Und das bedeutet täglich Herausforderungen. Denn egal ob ein- und ausfahrende Züge, Strom auf den Leitungen oder Lastwagen, die Bauschutt abtransportieren – alles muss funktionieren, nichts darf sich in die Quere kommen. Oberbauleiter Franz Emmenegger sagt: «Die Logistik ist eigentlich fast wichtiger als der Tiefbau selber.»

Insgesamt 72 Millionen Franken hat die Zentralbahn für das Projekt eingeplant. Laut Gesamtprojektleiterin Yass Röhrich sind die Bauarbeiten «dank des gesamten Projektteams von A bis Z in der Planung und Umsetzung auf Kurs». Will heissen: Die Doppelspur wird – Stand jetzt – pünktlich zum Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2021 bereitstehen. Damit kann die Zentralbahn eine neue S-Bahn zwischen Luzern und Horw in Betrieb nehmen. Und nicht nur das: Sie hat überdies genügend Kapazitäten für einen weiteren Angebotsausbau – an der Bahnhofzufahrt Luzern wird es künftig jedenfalls nicht mehr scheitern.